

**Information der
Kampa-Haus AG., Minden,
für die Wirtschaftspresse**

- **Umsatz im ersten Quartal 2000 im Plan**
- **Konsequente Fortsetzung der Neuausrichtung**

Minden, 26. Mai 2000 - Die umfassende Umstrukturierung der Kampa-Haus-Gruppe hat sich erwartungsgemäß auch im ersten Quartal 2000 auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt: Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich zum 31. März 2000 zwar gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum leicht um 1% auf 44,6 Mio Euro (Vj. 44,2), hingegen verlief die Ertragsentwicklung rückläufig. In den Vorjahreszahlen sind die Werte der im Oktober erworbenen Novy-Haus GmbH nicht enthalten. Mit diesem Quartalsabschluss weist Kampa die Geschäftszahlen erstmals in Euro aus.

Während der Umsatz mit klassischen Kampa-Häusern um 5,6% auf 24,7 Mio Euro (Vj. 23,4) zulegen konnte und damit erneut den größten Anteil am Gesamtvolumen ausmachte, reduzierte sich das Volumen bei den Aus- und Mitbauhäusern von Libella um 48,5% auf 5,2 Mio Euro (Vj. 10,1). Die Verringerung bei Libella ist die Folge der rückläufigen Ordereingänge aus 1999, die auf den Ausfall eines Vertriebspartners sowie reduzierte Vertriebsaktivitäten bei den Kooperationspartnern aus dem Finanzdienstleistungssektor zurückzuführen waren. Im Zuge des insgesamt gesunkenen Volumens nach Häusern ging der Umsatz mit Kampa-Fertigkellern um 7,1% auf 2,6 Mio Euro (Vj. 2,8) zurück.

Erfreulich ist die Umsatzentwicklung bei preisgünstigen Aus- und Mitbauhäuser von Creaktiv, die um 54,1% auf 11,4 Mio Euro (Vj. 7,4) zulegten. Die im mittleren Preissegment angesiedelten Modelle von Novy-Haus erwirtschafteten 0,7 Mio Euro.

Ergebnis unter Vorjahr

Infolge eines Verlustbeitrages von Libella fiel der Ertragsrückgang im ersten Quartal stärker aus als für das Gesamtjahr erwartet. Daneben spiegelten sich im Ergebnis wie angekündigt der anhaltend hohe Margendruck und die Kosten für die Umstrukturierung wider. Während die Rendite im guten ersten Quartal des Vorjahres über der des Gesamtjahres 1999 lag, nahm das Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit per 31. März 2000 um 50% auf 2,4 Mio Euro (Vj. 4,8) ab. Hieraus errechnet sich eine Bruttoumsatzrendite von 5,4% (Vj. 10,9). Der anteilige Jahresüberschuss sank ebenfalls um 50% auf 1,4 Mio Euro (Vj. 2,8). Je Aktie ergab sich ein Gewinn von 0,14 Euro (Vj. 0,28).

In der AG gingen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 43,2% auf 2,1 Mio Euro (Vj. 3,7) und der Jahresüberschuss um 37% auf 1,7 Mio Euro (Vj. 2,7) zurück.

Schwierige Rahmenbedingungen belasten Auftragseingang

Die wieder deutlich gestiegenen Zinsen für Hypothekendarlehen und die unverändert angespannte Lage der Bauindustrie haben im Berichtsquartal zu einer Abnahme der Auftragseingänge im Konzern um 8,5% auf 47,4 Mio Euro (Vj. 51,8) geführt. Sie ermäßigten sich bei Creaktiv gegenüber dem ersten Quartal 1999 um 40% auf 7,1 Mio Euro (Vj. 11,9). Fertiggeller verzeichneten ein Minus von 24,5% auf 3,7 Mio Euro (Vj. 4,9) und der Hotel- und Gewerbebau einen Rückgang auf niedrigem Niveau von 1,1 Mio Euro auf 0,1 Mio Euro. Erfreulich entwickelten sich dagegen die Ordereingänge für klassische Kampa-Häuser, die um 2,0% auf 25,7 Mio Euro (Vj. 25,2) stiegen, sowie für Libella mit einem Zuwachs um 1,1% auf 8,8 Mio Euro (Vj. 8,7). Für Novy-Haus gingen Aufträge über 2,0 Mio Euro ein.

Der Auftragsbestand verringerte sich im Konzern um 17,0% auf 246,8 Mio Euro (Vj. 297,4).

Investitionen auf Vorjahresniveau

Die Investitionen sind im Konzern mit 2,3 Mio Euro (Vj. 2,3) auf Höhe des Vorjahresquartals gehalten worden. In Sachanlagen wurden 2,2 Mio Euro investiert, nach 0,7 Mio Euro im Vorjahreszeitraum. Die Mittel wurden vor allem für den Bau neuer Musterhäuser, die Erweiterung des Fuhrparks und die Anschaffung neuer Maschinen verwendet. Investitionen in Finanzanlagen wurden keine getätigt. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurden wie im Vorjahr 0,1 Mio Euro aufgewendet. Die Abschreibungen beliefen sich auf 2,0 Mio Euro (Vj. 1,8).

Umstrukturierungsprogramm konsequent fortgesetzt

Auch im ersten Quartal 2000 hat Kampa die Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung und Effizienzsteigerung weiter konsequent umgesetzt. Die Mitarbeiterzahl wurde um acht auf durchschnittlich 1.485 (Vj. 1.493) verringert.

Der Personalaufwand erhöhte sich dagegen um 11,5% auf 15,5 Mio Euro (Vj. 13,9), bedingt durch die Übernahme von Subunternehmerleistungen in eigener Regie sowie die Einbeziehung von Novy-Haus.

Planmäßig ist auch der weitere Ausbau der neuen Außendienstorganisation mit dem Ziel einer flächendeckenden Präsenz regionaler Servicezentren vorangeschritten.

Um die Produktivität bei Libella zu steigern, wurde das Tochterunternehmen in die Umstrukturierung und Neuausrichtung bei Kampa einbezogen.

Nachdem die konzernweite Installation der betrieblichen Standardsoftware SAP R/3 inzwischen teilweise beendet ist, wird zum 1. Juli 2000 in allen Kampa-Werken auf das neue System umgestellt.

Investitionen in die Zukunft

Im laufenden Geschäftsjahr werden die letzten Maßnahmen zur Neuausrichtung der Kampa-Haus-Gruppe umgesetzt. Die eingeleiteten Maßnahmen sind als Investitionen in die Zukunft zu betrachten, die die Voraussetzung für ein Wachstum von Umsatz und Ertrag vom Jahr 2001 an schaffen.

Impulse hierfür werden neben der Neuausrichtung von der Einführung neuer Hausmodelle und weiterer Dienstleistungen sowie der bereits erfolgreich begonnen Internationalisierung erwartet. Noch in diesem Jahr werden voraussichtlich Kampa-Musterhäuser im Großraum Wien sowie im polnischen Posen entstehen.

Angesichts des nach wie vor schwierigen Branchenumfelds und der noch unbefriedigenden Auftragslage wird im Gesamtjahr 2000 - wie bereits angekündigt - mit einer Gesamtleistung von 415 Mio DM im Konzern gerechnet. Das Ergebnis wird von der Reduzierung des Geschäftsvolumens und den anstehenden Maßnahmen zur Neuausrichtung beeinflusst. In jedem Fall ist jedoch sichergestellt, dass die Dividendenkontinuität gewährleistet ist.

(Den vollständigen Quartalsbericht mit der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung zum 31. März 2000 finden Sie im Internet unter www.smax.de)

Ansprechpartner:

Haslauer Wirtschaftsredaktion GmbH
Brigitte Herbst Tel. (0911) 95 97 2-16